

Die „Kümmerin“ zeigt sich zufrieden

Heidemarie Ernst leitet seit einem Jahr die Koordinationsstelle Bushof und sieht erste Erfolge bei der Brennpunktarbeit

VON MICHAEL GROBUSCH

AACHEN In wenigen Tagen feiert Heidemarie Ernst Geburtstag. Nicht ihren persönlichen, sondern den ersten der Koordinationsstelle Bushof, den sie seit der Gründung am 28. November 2018 leitet. In der kurzen Zeit hat sich Ernst einen weithin bekannten Ruf als „Kümmerin“ geschaffen. Nicht nur, aber auch deshalb fällt ihre erste Zwischenbilanz gar nicht so schlecht aus.

Dabei hat sich auf den ersten Blick wenig geändert. Das oft gezeichnete Bild vom innerstädtischen Brennpunkt, der von Obdachlosen, Drogen- und Alkoholabhängigen geprägt ist, zeigt sich auch an diesem trüben Novembertag. „Niemand hat erwartet, dass hier innerhalb eines Jahres alle Probleme gelöst werden können. Doch es ist einiges besser geworden“, betont Heidemarie Ernst. Dabei strahlt sie und sagt über sich selbst: „Ich bin ein positiv denkender Mensch.“ Das muss man wohl auch sein, wenn man es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Kampf gegen die Trostlosigkeit, das Chaos, die Verunsicherung und die Angst aufzunehmen, die rund um den Bushof herrschen.

Haltestelle Peterstraße

Es sind die kleinen Erfolge, die Ernst nach eigener Aussage in ihren Bemühungen bestärken. „Nehmen Sie doch zum Beispiel die Haltestelle an der Peterstraße. Da kann man mittlerweile wieder ohne Bedenken langgehen.“ In der Tat scheinen die Zeiten, in denen sich gegenüber vom Bushof große Gruppen von



Heidemarie Ernst sieht Fortschritte rund um den Bushof – zum Beispiel durch die Bepflanzung und Pflege von Blumenbeeten. FOTO: HARALD KRÖMER

verwahrlosten und bettelnden Menschen aufhielten, vorbei zu sein. „Die Änderung der Straßenverordnung zeigt Wirkung“, ist die Leiterin der Koordinationsstelle überzeugt. Seit 1. August gilt an den Bushaltestellen ein Alkoholverbot. Zudem habe das Ordnungsamt seine Präsenz deutlich verstärkt, und die Polizei greife bei Verstößen konsequent durch. „Natürlich findet deshalb ein Stück weit auch eine Verdrängung statt“, räumt Ernst ein. „Doch die Bedrohungslage am Bushof ist spür-

bar entschärft worden. Und wir verlieren die Menschen ja nicht aus den Augen, auch wenn sie sich an andere Orte zurückziehen.“

Heidemarie Ernst sieht weitere Lichtblicke: den Umbau der Citypassage beispielsweise. Oder die Bepflanzung der Blumenbeete. „Außerdem wird das Bushof-Gelände jetzt regelmäßig in konzentrierten Aktionen vom Stadtbetrieb gesäubert. Und gegen den unangenehmen Geruch wird mit Spezialprodukten vorgegangen.“

Solche Maßnahmen sollen helfen, den Bushof aus seiner „Schachmatt-Situation“ zu befreien. So beschreibt Beate Blüggel die Lage rund um den Verkehrsknotenpunkt. „Jahrelang ist nichts mehr gemacht worden, weil das Gebäude abgerissen werden sollte. Aber es steht immer noch und wird auch in fünf Jahren noch stehen.“ Die Leiterin der im Bushof-Gebäude beheimateten Volkshochschule ruft deshalb dazu auf, „sich nicht immer nur mit der Zukunft zu beschäftigen, sondern auch mit der Gegenwart“.

Und sie lässt den Worten auch Taten folgen: Für den nächsten Samstag, 23. November, laden die VHS und die Koordinationsstelle zu einem „Aktionstag Bushof“ ein (siehe Box). In fünf Workshops sollen sich Interessierte zu unterschiedlichen Themen äußern, Kritik üben und Vorschläge machen können. Begleitet werden die Workshops von den jeweils zuständigen Fachbereichsleitern der Stadt.

Blüggel sieht Stimmungswechsel

„Die Kommunikation mit den Menschen, die Berührungspunkte mit dem Bushof haben, ist enorm wichtig“, betont Heidemarie Ernst. Das hätten die vergangenen zwölf Monate deutlich gezeigt. Beate Blüggel will dank der vielen Einzelgespräche, Runden Tische und Informationsabende gar einen „Stimmungswechsel“ ausgemacht haben. „Anwohner, Geschäftsleute und Busnutzer merken und honorieren, dass da jetzt jemand ist, der sie ernst nimmt und sich um ihre Anliegen kümmert.“

In diesem Sinne soll der Aktionstag einen weiteren Fortschritt bringen. „Die Ergebnisse der Diskussionen am Aktionstag werden eine nachhaltige Relevanz über den Tag hinaus erhalten. Die erarbeiteten Vorschläge werden in die weitere Arbeit der Verwaltung einfließen und später den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden“, verspricht Evelin Wölk vom Presseamt der Stadt und betont: „Die Situation des Bushofs soll mit einfachen Mitteln in einem Zwischennutzungskonzept schnell verbessert werden, so dass die Menschen sich dort wieder sicher und wertgeschätzt fühlen.“

OHNE ANMELDUNG

„Aktionstag Bushof“ von 11 bis 16 Uhr in der VHS

Der „Aktionstag Bushof“ findet am Samstag, 23. November, von 11 bis 16 Uhr in der Volkshochschule im Bushof-Gebäude (Peterstraße 21-25) statt.

Von 11 bis 12.30 Uhr gibt es ein Forum, ab 12.30 Uhr werden Workshops zu den Themen Sauberkeit und Sicherheit, Soziales, Shopping und Restaurants, Kunst und Kultur sowie Bushof der Zukunft angeboten, ab 14 Uhr werden die Ergebnisse der Workshops diskutiert – unter anderem mit der neuen städtischen Beigeordneten Frauke Burgdorff.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KURZ NOTIERT

Teenachmittag beim Verband Frau und Kultur

AACHEN Der Deutsche Verband Frau und Kultur Aachen veranstaltet am Dienstag, 19. November, um 15.30 Uhr im Hotel Quellenhof an der Monheimsallee 52 einen Teenachmittag. Referent an diesem Nachmittag ist Professor Werner Kreisel, sein Thema lautet „Steine: Geologische Fakten, Mythos und Symbole.“

KIRCHENMUSIK

Samstag, 16. November:

St. Martinus: 18 Uhr, Orgelnachspiel: Praeludium g-Moll – Nicolaus Bruhns.

St. Laurentius: 18 Uhr, Orgelnachspiel: Prélude in D-Dur – A. Mailly.

Sonntag, 17. November:

Aachener Dom: 10 Uhr, Aachener Domchor; Missa Te Deum laudamus – Wolfgang Menschick; Wer nur den lieben Gott lässt walten – Felix Mendelssohn Bartholdy; Ave maris stella – Edvard Grieg; Orgelmusik: Wer nur den lieben Gott lässt walten – Johann Sebastian Bach.

St. Heinrich: 10 Uhr, Chormusik im Gottesdienst: Festliche Musik zum Cäcilienfest – diverse; Kirchenchor St. Cäcilia; Orgelnachspiel: Herr, du bist mein Leben – Gert van Hoef.

St. Josef und Fronleichnam: 9.45 Uhr, Wohin soll ich mich wenden (Schubert); Sanctus (Silcher); Schäfers Sonntagslied (Kreutzer); Mitwirkung: MGV-Harmonia, Leitung: Luis Castellanos.

St. Martinus: 11.30 Uhr, Orgelnachspiel: Praeludium g-Moll – Nicolaus Bruhns.

St. Laurentius: 10 Uhr, Musik im Gottesdienst: Instrumentalmusik für Flöte und Orgel – diverse; Flöte: Dagmar Geller, Orgel: Gregor Jeub.



Kinder, wie die Zeit vergeht. Gerade noch lernt der Nachwuchs krabbeln und jetzt flitzt er schon mit dem Laufrad durch die Gegend. Da muss – klick, klick – ganz schnell ein passender Fahrradhelm her, den das Kind, zu Ihrer eigenen Überraschung, richtig gerne aufsetzt. Und der Ihnen, noch wichtiger, das gute Gefühl von Sicherheit gibt.

Das sehen wir genauso, Sicherheit geht vor!

Darum tun wir alles, um unsere Logistikzentren noch sicherer zu machen, als sie schon sind. Allein letztes Jahr haben wir deutschlandweit 180.000 Stunden Gesundheits- und Sicherheitstrainings für unsere Mitarbeiter/innen durchgeführt.

Das ist nur eine der Maßnahmen, mit denen wir für gute Arbeitsbedingungen sorgen. Sie wollen wissen, was nach Ihrem Klick passiert? Überzeugen Sie sich selbst; buchen Sie jetzt Ihre Führung durch ein Amazon Logistikzentrum:

www.amazon.de/touren

amazon